

Stadtbibliothek Hennigsdorf

Aufgaben, Entwicklung, Ausblick

November 2013



Inhaltsverzeichnis

1. Öffentliche Bibliotheken in Deutschland	3
1.1 Gesetzgebung	4
2. Stadtbibliothek Hennigsdorf	5
2.1 Zahlen 2012	5
2.2 Vergleich im Brandenburger- und Bundesdurchschnitt	7
2.3 Entwicklung	9
3. Fazit und Ausblick	13

Abbildungsverzeichnis

1. Öffentliche Bibliotheken in Deutschland	
Abb.1 Übersicht	3
2. Stadtbibliothek Hennigsdorf	
2.1 Zahlen 2012	
Abb.2 Bestand	5
Abb.3 Entlehene Medien	6
Abb.4 Veranstaltungen	6
Abb.5 Altersgruppe Nutzer	7
2.2 Vergleich im Brandenburger- und Bundesdurchschnitt	
Abb.6 Medien/Einwohner	7
Abb.7 Entleihungen/Einwohner	8
2.3 Entwicklung	
Abb. 8 Nutzer	9
Abb. 9 Bestand	9
Abb.10 Entleihungen	10
Abb.11 Umsatz	11
Abb.12 Anzahl/Veranstaltungen	11
Abb.13 Teilnehmer/Veranstaltungen	12
3. Fazit und Ausblick	
Abb.14 Verhältnis Printmedien – AV-Medien/Digitale Medien	13

1. Öffentliche Bibliotheken in Deutschland

Öffentliche Bibliotheken haben sich in den letzten Jahrzehnten von reinen „Bücherverwahranstalten“ zu modernen Informationsdienstleistern entwickelt. Mit 6,2 Millionen Besuchern jährlich (2011) sind sie die in Deutschland am häufigsten genutzten Kultureinrichtungen, bieten ihren Besuchern vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Bildung und fungieren als Treffpunkt und Ort der Kommunikation.



Abb. 1 Übersicht

Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik

Indem Bibliotheken der Bevölkerung unabhängig vom sozialen, materiellen und religiösen Hintergrund freien Informationszugang zur Verfügung stellen, erfüllen sie das Gebot des Grundgesetzes nach Informationsfreiheit, wirken einer „Zweiklassengesellschaft“ entgegen und halten konkrete Lebensorientierungen bereit.

Sie bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur persönlichen und beruflichen Entwicklung, zur Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen und zur Mitgestaltung. Durch Recherche, Beratung und Schulungen geben sie eine Orientierungshilfe in der unüberschaubar gewordenen Medienvielfalt, vermitteln Medienkompetenz und unterstützen beim effektiven Umgang mit

Informationen, Medien und neuen Kommunikationstechniken. Durch die Erschließung und Bereitstellung von lokalen Informationen tragen sie außerdem zur Identifikation mit und zur emotionalen Bindung an die Region bzw. Kommune bei.

Als Teil der öffentlichen Verwaltung arbeiten Bibliotheken konsequent kundenorientiert und überprüfen ihre Arbeitsmethoden und Ergebnisse kritisch. Die Kooperationen mit verschiedenen Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kindertagesstätten, vor allem im Bereich der Leseförderung, Vermittlung von Informationskompetenz und beim Bestandsaufbau, führt zu einer Multiplikatorwirkung und erzielt Synergieeffekte. Durch Netzwerkbildung mit anderen Bibliotheken werden fehlende Ressourcen ausgeglichen und ein reger Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung genutzt.

1.1 Gesetzgebung

In Gegensatz zu 2/3 der europäischen Staaten gibt es in Deutschland zurzeit kein einheitliches Bibliotheksgesetz.

In ihrem Abschlussbericht aus dem Jahr 2007 gab die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ folgende Empfehlungen an den Bundestag:

- *„Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln. Öffentliche Bibliotheken sollen keine freiwillige Aufgabe sein, sondern eine Pflichtaufgabe werden...“*
- *„Die Enquete-Kommission empfiehlt dem Bund und den Ländern, einen länderübergreifenden Bibliotheksentwicklungsplan zu erstellen. Ein solcher Plan soll bildungspolitische Zielsetzungen und Qualitätsstandards beinhalten.“*
- *„Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, Bibliotheken in ihre Bildungskonzepte einzubinden. [...] Mit einer Kooperation zwischen Schulen, Vorschulen, Kindergärten und anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen können – zum Beispiel durch Zusammenarbeit von Schulbibliothek und öffentlichen Bibliotheken – Synergieeffekte erzielt werden.“*

Thüringen, Sachsen-Anhalt und Hessen haben bereits eigene Bibliotheksgesetze verabschiedet, in weiteren Ländern befinden sich Entwürfe im Gesetzgebungsverfahren. In Brandenburg ist noch keine Entwicklung in diese Richtung zu beobachten.

2. Stadtbibliothek Hennigsdorf

Das Leistungsspektrum der Stadtbibliothek Hennigsdorf umfasst die Bereitstellung von Medien und Informationen für das öffentliche Leben, die schulische und berufliche Ausbildung, das lebenslange Lernen und die Freizeitgestaltung. Sie fördert die Informations- und Medienkompetenz der Nutzer und führt aktiv Maßnahmen zur Leseförderung von Kindern und Veranstaltungen für alle Altersgruppen durch.

2.1 Zahlen 2012

Die Bibliothek Hennigsdorf hatte im Dezember 2012 einen Bestand von 29.777 Medieneinheiten (ME).

Der **Bestand** gliedert sich in folgende Untergruppen:

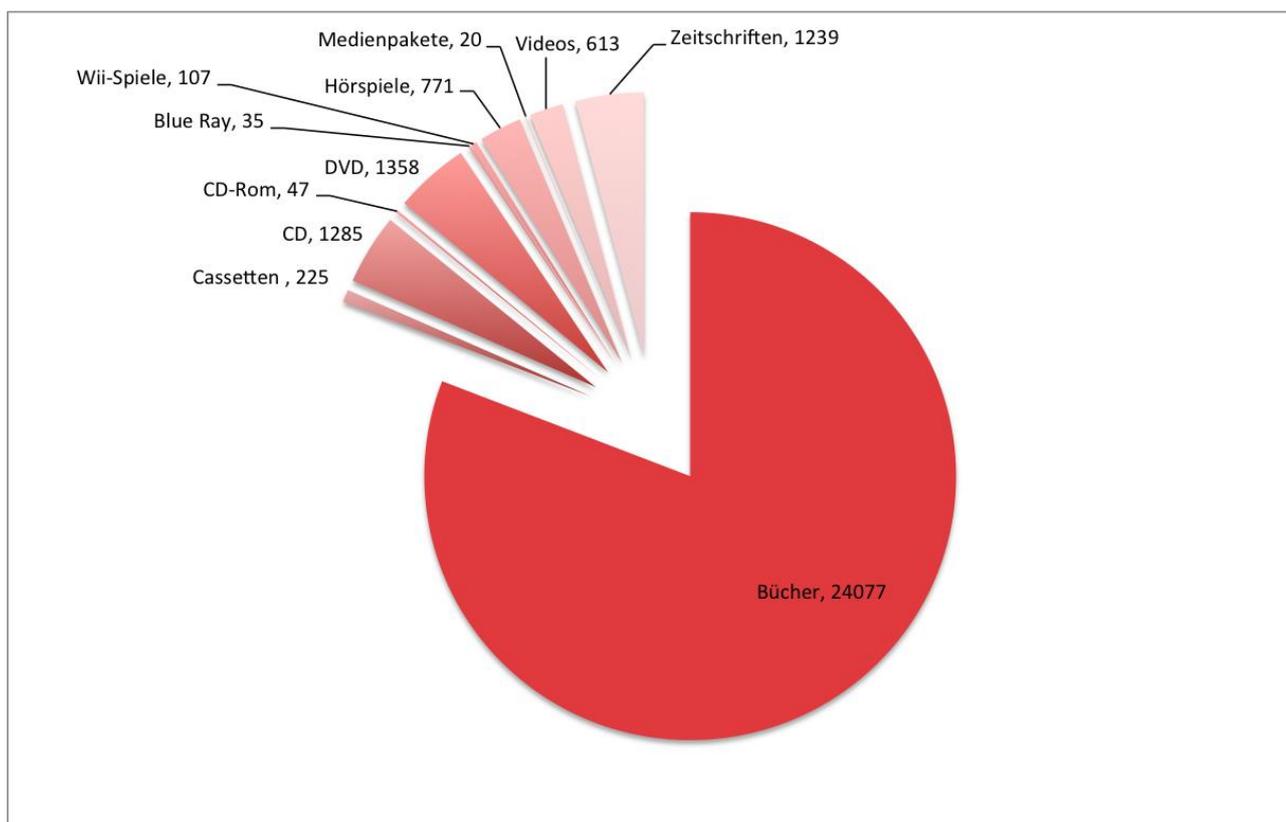


Abb.2 Bestand

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 105.937 **Medien** entliehen.

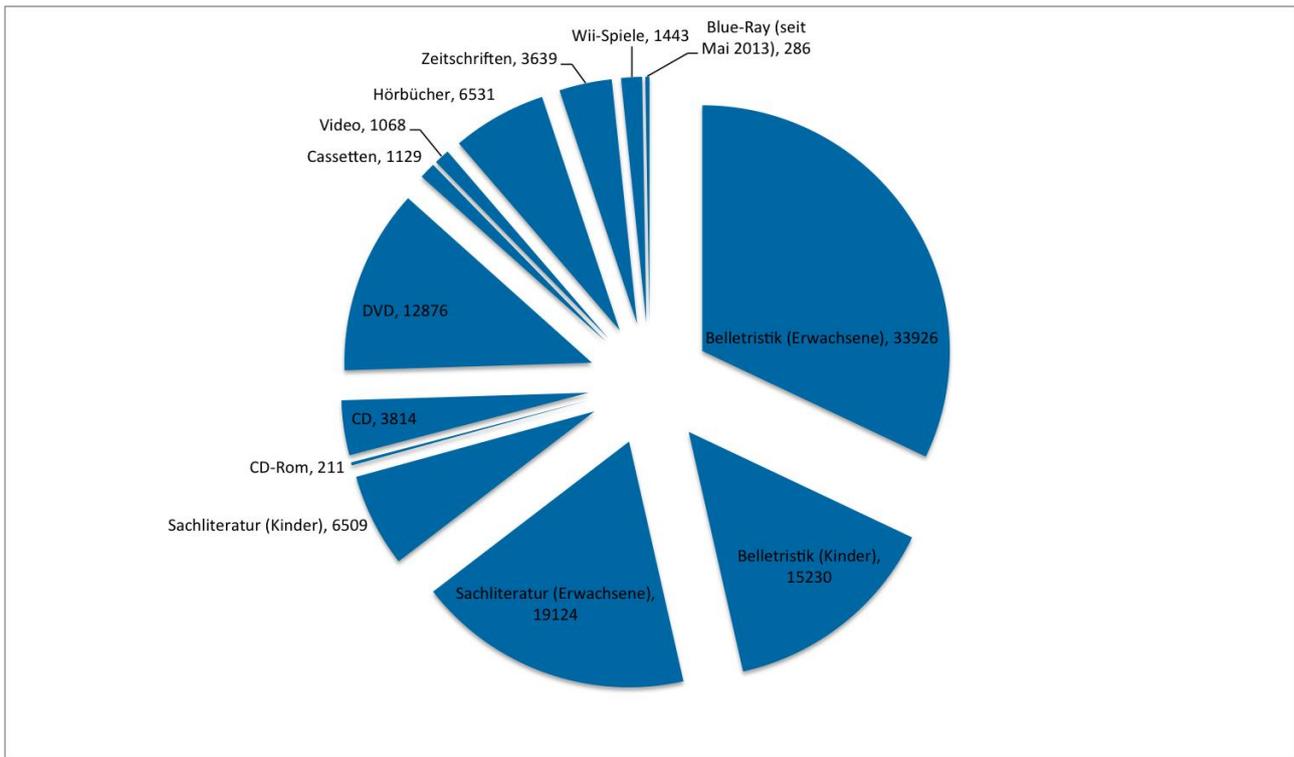


Abb.3 Entlehene Medien

Es wurden insgesamt 192 **Veranstaltungen** durchgeführt.

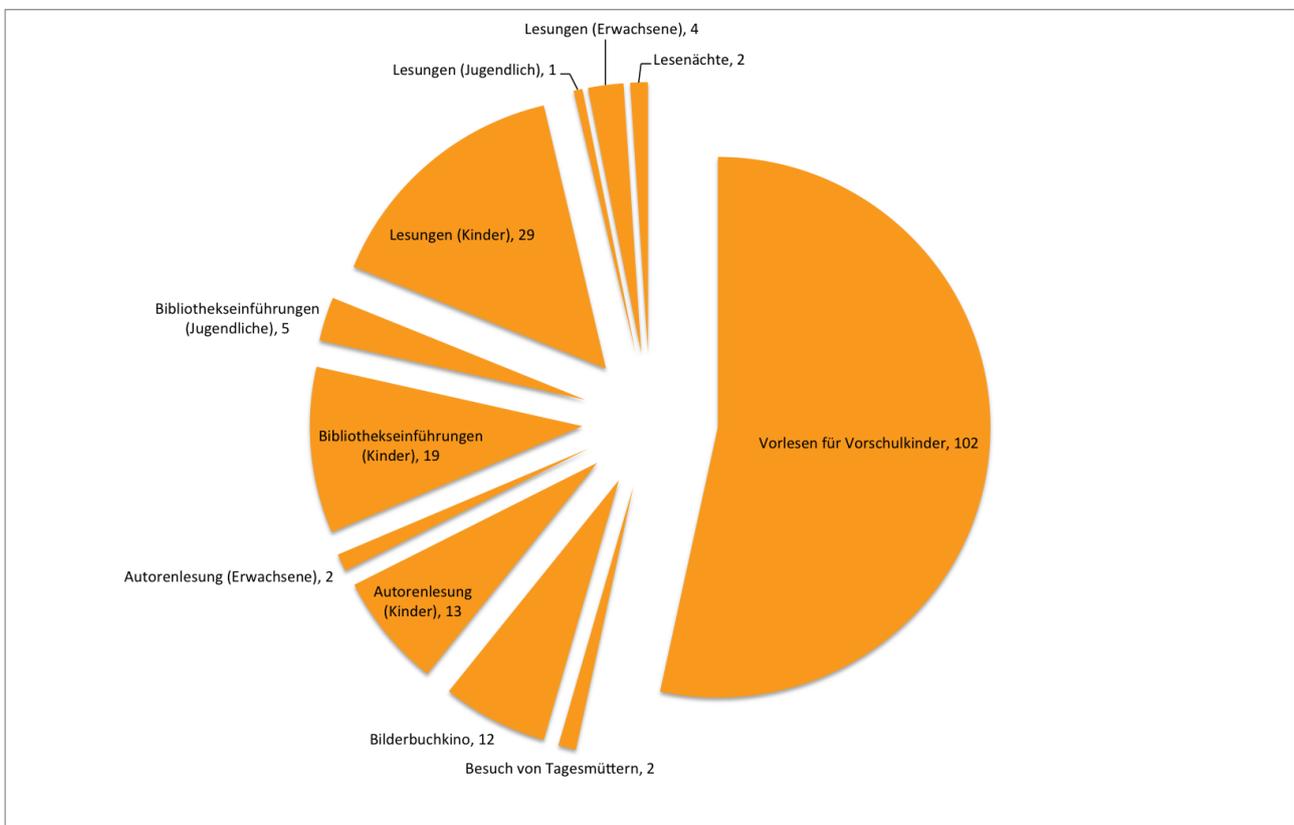


Abb.4 Veranstaltungen

Die Gesamtanzahl der 1.881 **Nutzer** verteilt sich auf folgende Altersgruppen.

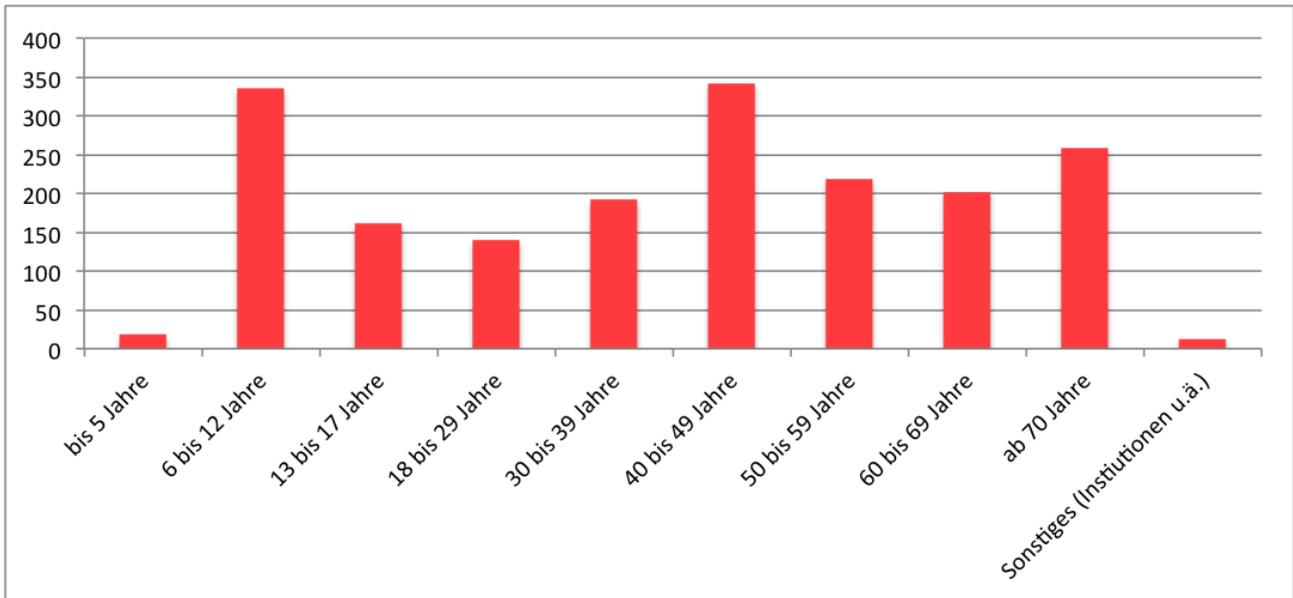


Abb.5 Altersgruppen Nutzer

2.2 Vergleich im Brandenburger- und Bundesdurchschnitt

Mit 1,24 Euro Ausgaben pro Einwohner für Medien im Jahr (2012), liegt Hennigsdorf laut Deutscher Bibliotheksstatistik (DBS) leicht über dem Bundesdurchschnitt von 1,18 Euro.

Die Anzahl der Medien pro Einwohner beträgt in Hennigsdorf 1,16 ME, im Land Brandenburg 1,77 ME und im Bundesdurchschnitt 1,46 ME.

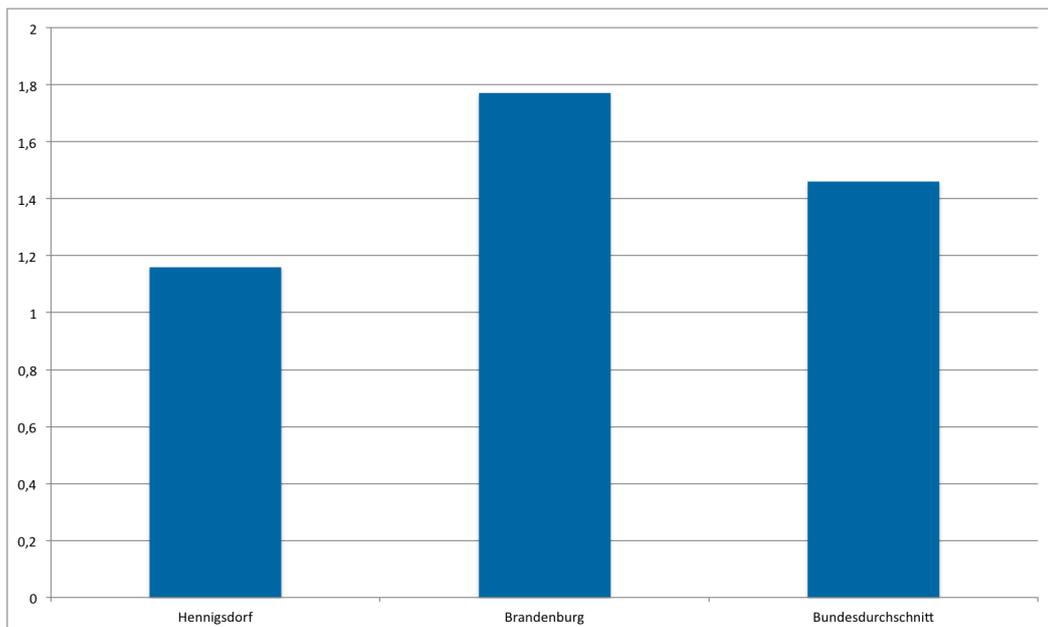


Abb.6 Medien/Einwohner

In der Hennigsdorfer Stadtbibliothek wurden im Jahr 2012 4,07 Entleihungen pro Einwohner getätigt, in Brandenburg waren es 3,73 Entleihungen und im Bundesdurchschnitt 4,51 Entleihungen pro Einwohner.

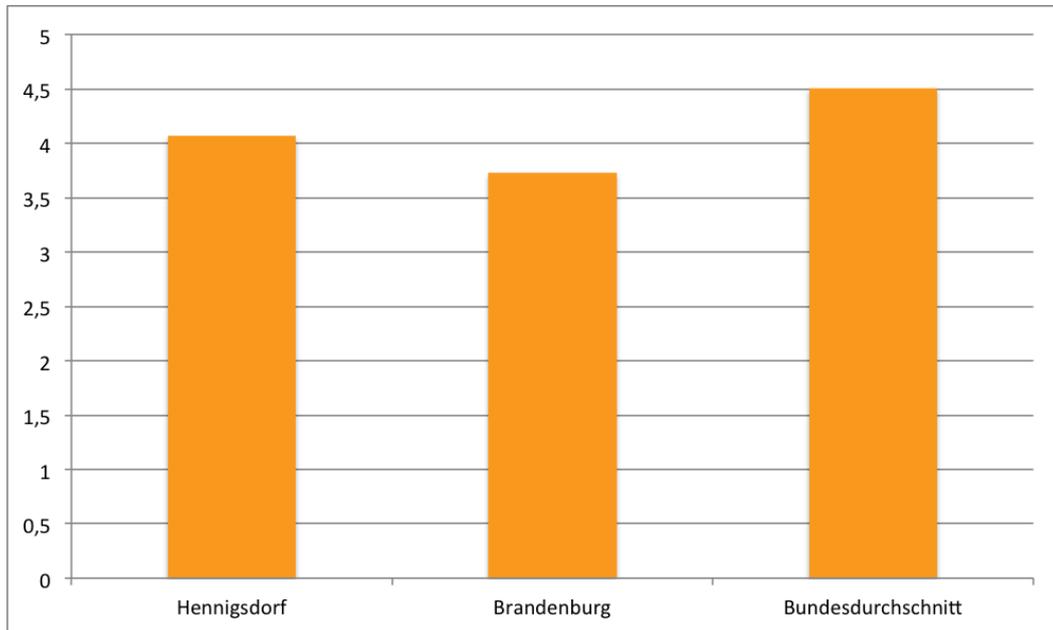


Abb. 7 Entleihungen /Einwohner

Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit von hauptamtlich geleiteten Klein- und Mittelstadtbibliotheken zwischen 10.000 und 50.000 Einwohnern liegt zwischen 10 und 25 Stunden bei 3-4 Öffnungstagen pro Woche. Auch hier liegt die Hennigsdorfer Bibliothek mit 29 Wochenöffnungsstunden an 5 Ausleihtagen über dem Durchschnitt.

2.3 Entwicklung

Nutzer

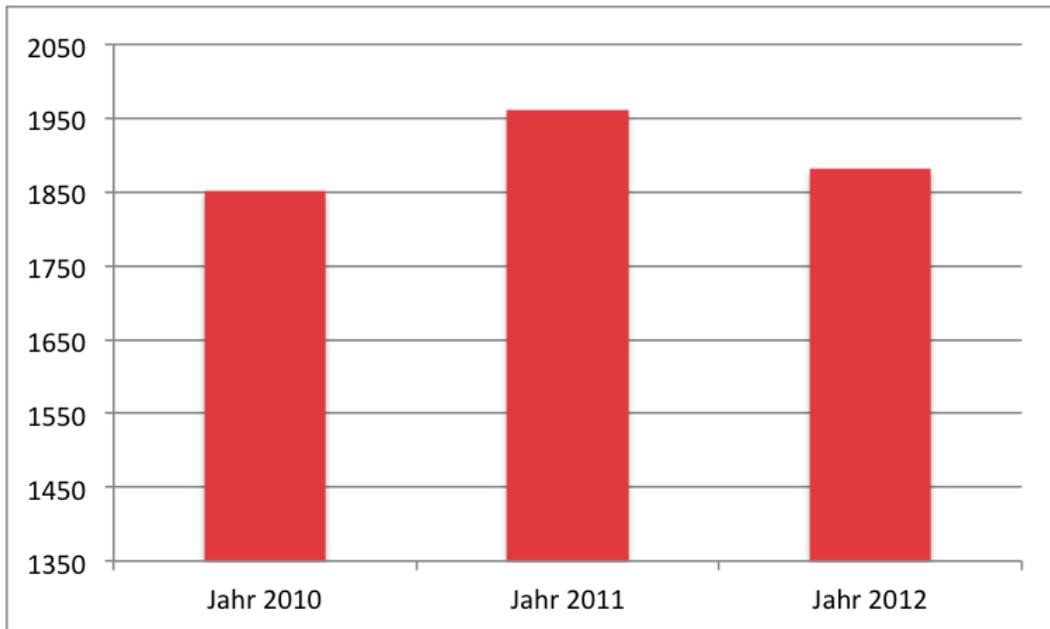


Abb.8 Nutzer

Da viele Besucher auch für andere Familienmitglieder Medien entleihen, ist die Zahl der tatsächlichen Nutzer um einiges höher.

Bestand

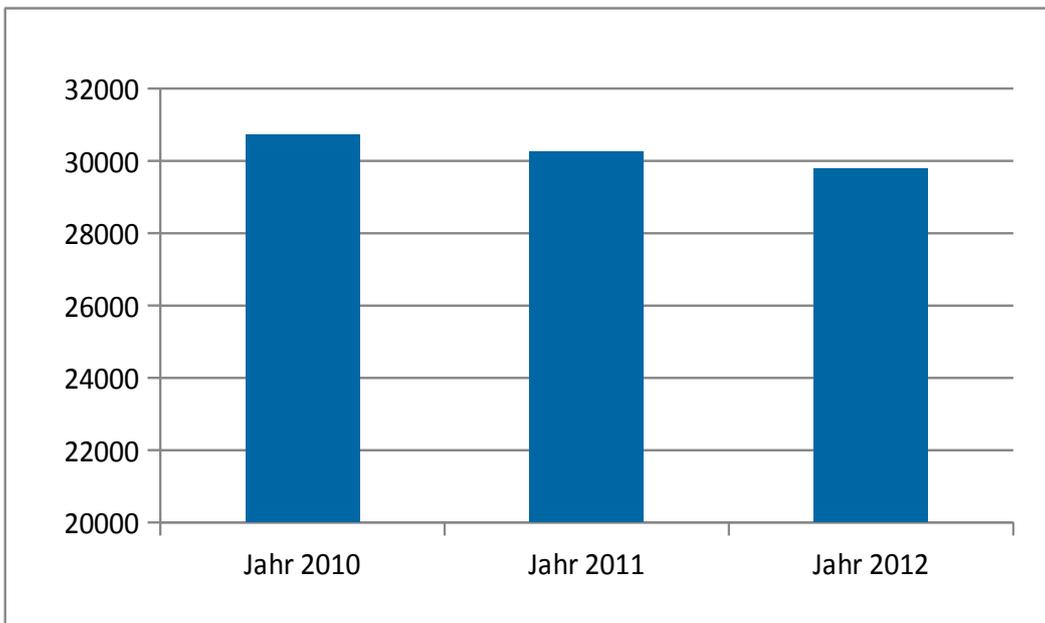


Abb.9 Bestand

Die Größe des Bestandes schwankt nur leicht, wird durch Neuerwerbungen und Aussonderungen

bestimmt und durch den räumlichen Platz begrenzt.

Um ein stets aktuelles Medienangebot bereitzuhalten, ist es notwendig, ständig neue Medien zu erwerben und einzuarbeiten sowie veraltete oder verschlissene Medien auszusondern.

Entleihungen

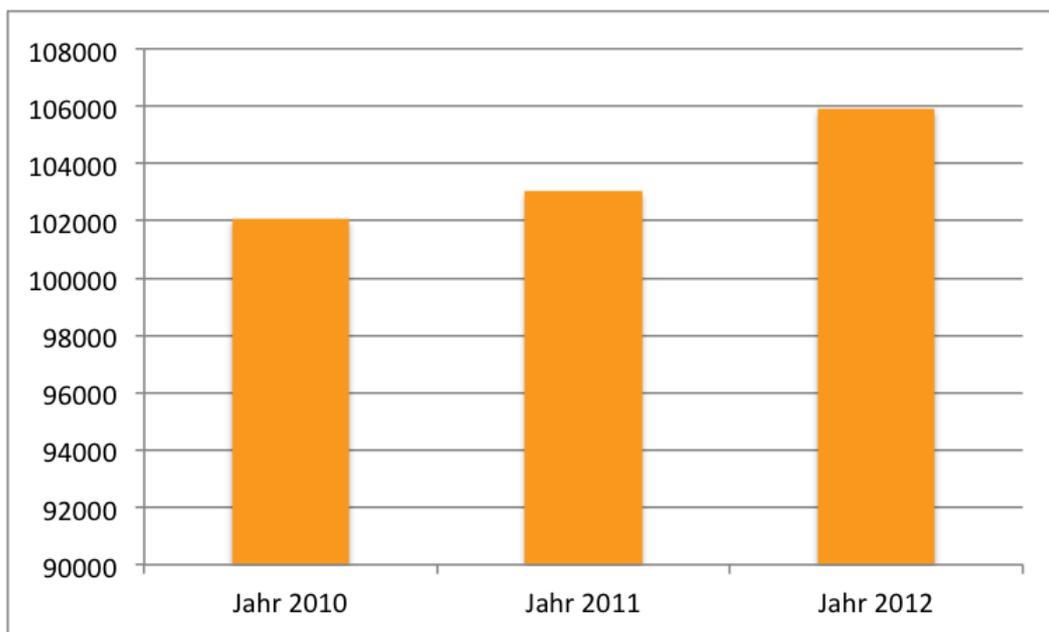


Abb.10 Entleihungen

Die Anzahl der entliehenen Medien ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Dieser Trend setzt sich auch 2013 fort.

Bei annähernd gleichbleibender Bestandsgröße und Nutzerzahl spricht dies für eine Verbesserung der Qualität des Bestandes bzw. eine erfolgreichere Präsentation des Bestandes.

Obwohl in Hennigsdorf im Vergleich zum Brandenburger Durchschnitt weniger Medien pro Einwohner zur Verfügung stehen, werden mehr Entleihungen als im Brandenburger Durchschnitt getätigt.

Umsatz

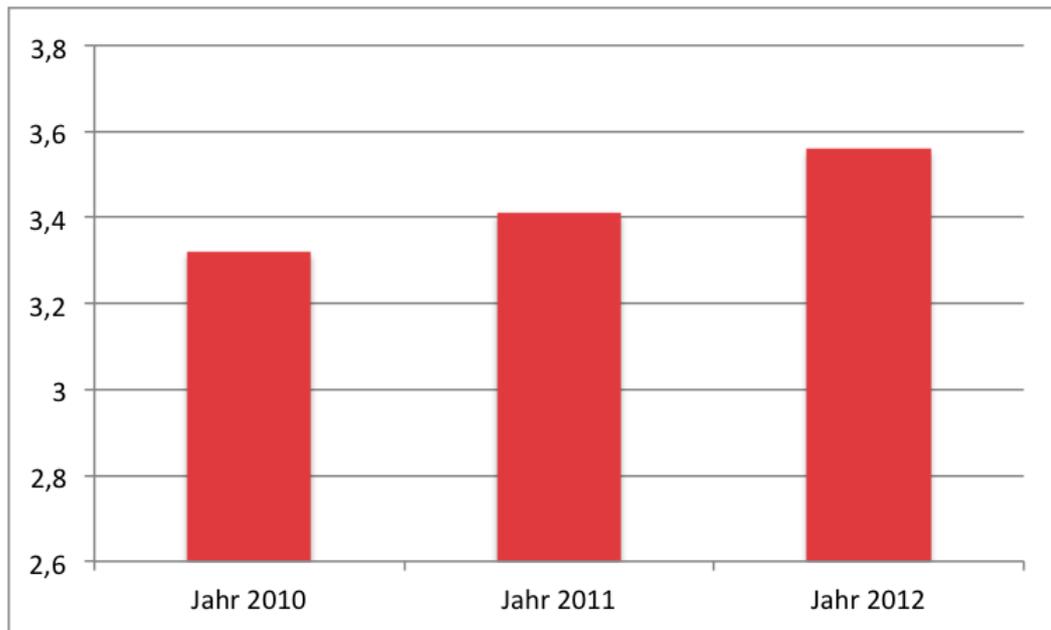


Abb.11 Umsatz

Um den Umsatz des Bestandes zu ermitteln, werden die Bestandsgröße und die Anzahl der Entleihungen zueinander ins Verhältnis gesetzt. Im Jahr 2012 ist jedes Medium der Bibliothek durchschnittlich 3,56 mal entliehen worden. Die Deutsche Bibliotheksstatistik gibt für eine typische hauptamtlich-fachlich geleitete Öffentliche Bibliothek mit einem Einzugsbereich von 20.000 Einwohnern einen durchschnittlichen Umsatz von 3,0 an (2010).

Anzahl/Veranstaltungen

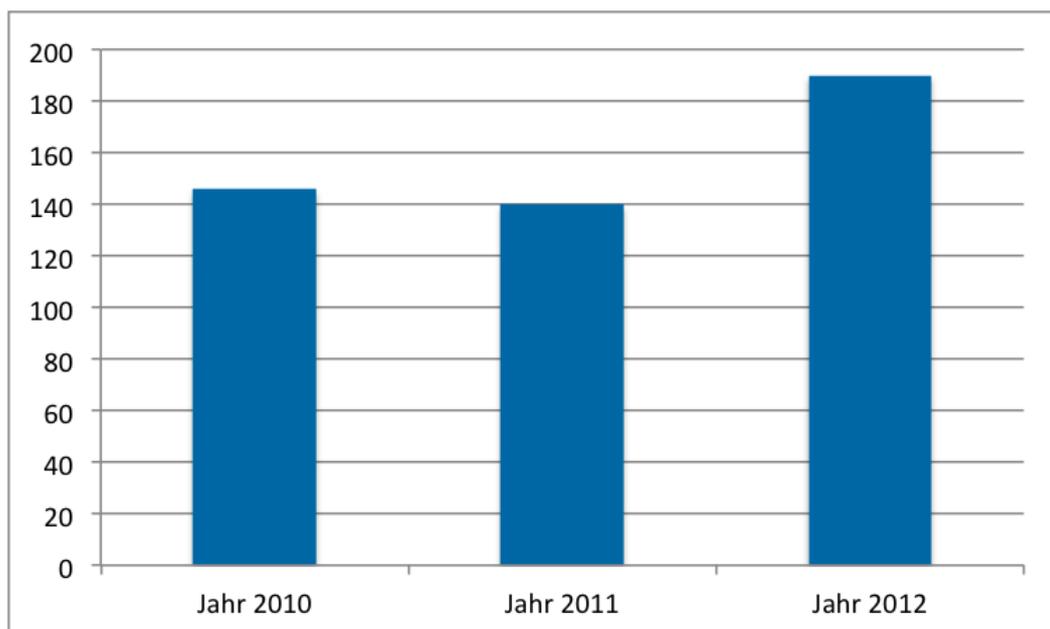


Abb.12 Anzahl/Veranstaltungen

Teilnehmer/Veranstaltungen

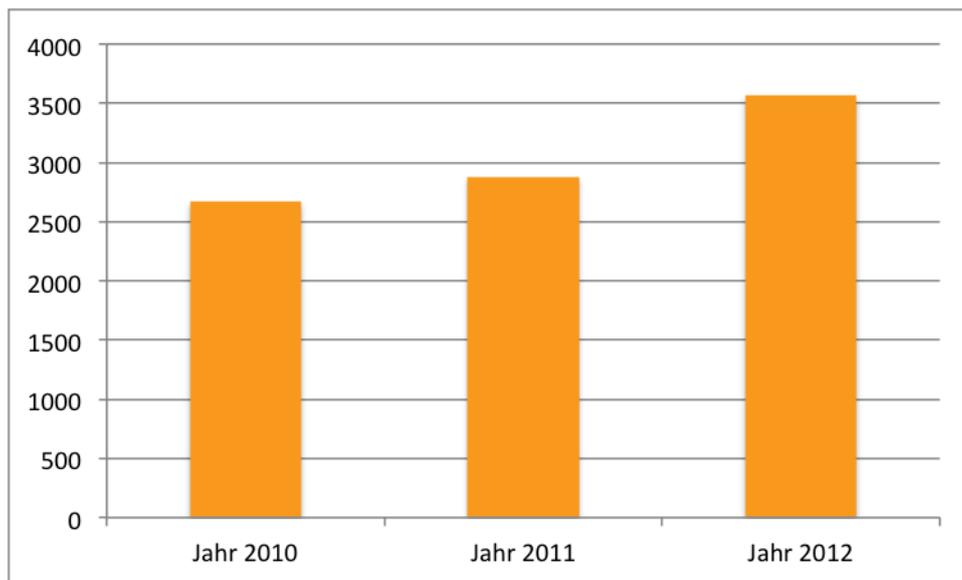


Abb.13 Teilnehmer/Veranstaltungen

Durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, wie Ankündigungen im Hennigsdorfer Veranstaltungskalender, eine stärkere Zusammenarbeit mit der regionalen Presse und dem Aushang von Plakaten konnte die Anzahl der Besucher in den Veranstaltungen der Bibliothek in den letzten Jahren erhöht werden.

3. Fazit und Ausblick

Tätigkeitsfeld und Image von Bibliotheken waren in den letzten Jahren von starken Veränderungen geprägt.

Vor allem das Aufkommen von digitalen Medien und das Internet hat einen nie da gewesenen Umbruch auf dem Informations- und Wissensmarkt mit sich gebracht.

Die Bibliothek Hennigsdorf hat sich bereits durch verschiedene Maßnahmen an die veränderten Nutzerbedürfnisse angepasst. Neben der Entwicklung einer eigenen Website (www.stadtbibliothek-hennigsdorf.de) und der Bereitstellung eines Online-Kataloges besteht der Medienbestand mittlerweile zu fast 20 Prozent aus digitalen Medien. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

Von der Büchereizentrale Niedersachsen ermittelte Zahlen zeigen, dass im Jahr 2010 der Durchschnittspreis für Bücher bei 13,85 Euro lag, während für DVDs durchschnittlich 15,02 Euro und für Blu-Ray-Discs 18,29 Euro ausgegeben werden mussten. Der dadurch benötigte finanzielle Mehrbedarf wurde im Jahr 2013 durch eine Medienetaterhöhung von 1.000,00 Euro abgefangen.

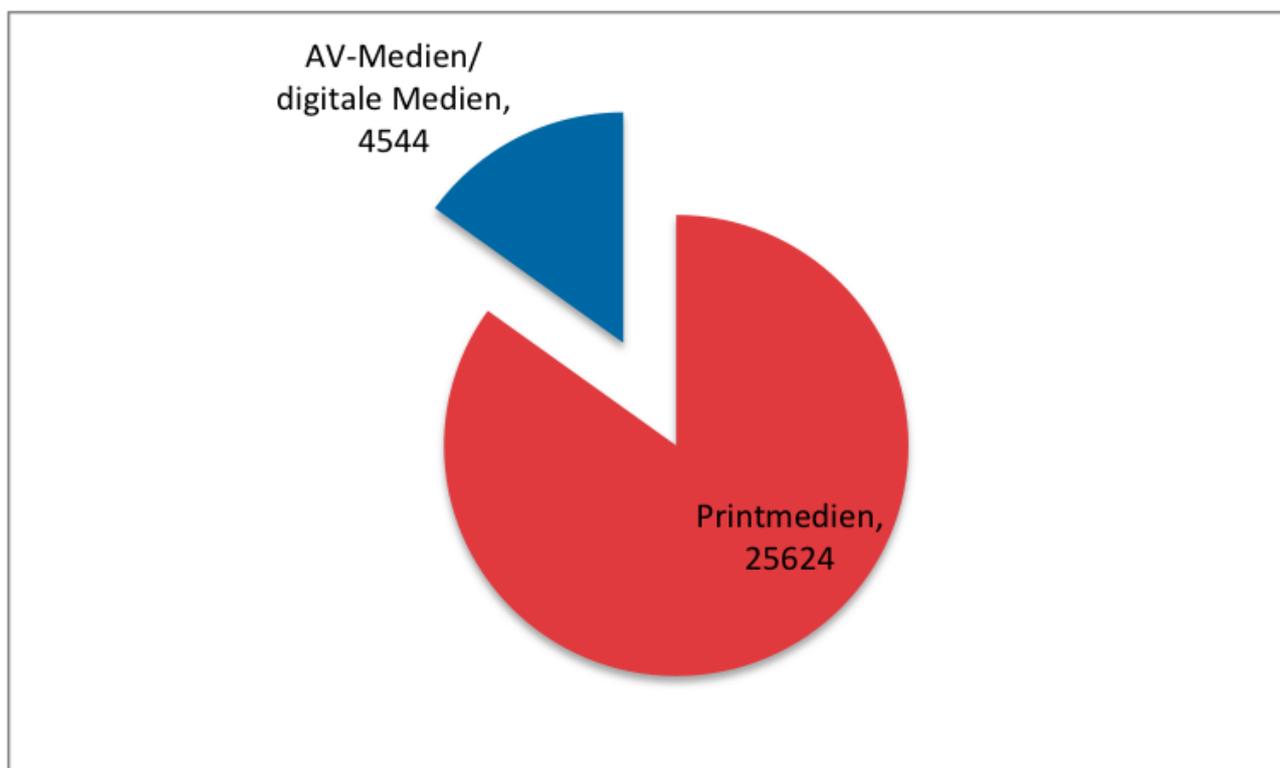


Abb.14 Verhältnis Printmedien – AV-Medien/Digitale Medien

Mit dem für Oberhavel geplanten Verbund für eine E-Medien-Ausleihe würde man ein weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung des Bestandes gehen. Häufige Nachfragen von Nutzern nach dieser Form der Ausleihe zeigen den vorhandenen Bedarf.

Auch die Veranstaltungsarbeit hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Tätigkeitsfeld der Bibliotheken entwickelt. Neben Veranstaltungen für Erwachsene in den Räumen der Bibliothek werden Lesungen auch bei verschiedenen Vereinen bzw. in Einrichtungen durchgeführt (z.B. Jahresringe e.V., WGH, etc.).

Ein noch größerer Schwerpunkt liegt jedoch bei den Veranstaltungen für Kinder, mit dem Ziel der Leseförderung.

So nahm die Bibliothek im Jahr 2013 erstmalig am Sommerleseclub teil, der vom Kultursekretariat Nordrhein-Westfalen initiiert wurde. Ebenfalls in diesem Jahr beteiligt sich die Bibliothek am Projekt „Lesestart – drei Meilensteine für das Lesen“, einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten und von der Stiftung „Lesen“ durchgeführten Sprach- und Leseförderungsprogramm. Neben diesen großen Aktionen finden viele kleinere Veranstaltungen regelmäßig statt. Dazu gehört z.B. das mittlerweile gut etablierte Bilderbuchkino, welches sich an Eltern und Kinder richtet. Auch der regelmäßige Kontakt mit Kindertagesstätten, Schulen und Tagesmüttern wird durch die Mitarbeiter gefördert. So wird jede Kindertagesstätte mindestens einmal im Monat besucht, um den Vorschulkindern vorzulesen. Auch zum Übergang vom Kindergarten in die Schule werden Veranstaltungen durchgeführt. Ziel ist es, dass jedes Kind, welches in Hennigsdorf eine Kita besucht, vor Schulbeginn mindestens einmal die Bibliothek besucht hat. Außerdem erhält jedes Kind zu seiner Einschulung einen kostenlosen Leseausweis für ein Jahr.

In der 2012 vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. durchgeführten Studie „Ursachen und Gründe zur Nichtnutzung von Bibliotheken in Deutschland“ hat sich gezeigt, dass 62 % der heutigen Bibliotheksbenutzer bereits als Kind eine Bibliothek besucht haben. Von den Nicht- oder Nichtmehrnutzern waren es nur 42 %. Auf Grund dieser Ergebnisse wird sich die Veranstaltungsarbeit weiterhin stark an die jüngeren Zielgruppen richten. Für ältere Schüler und Schülerinnen bieten wir Lesungen, Lesenächte, Schülerpraktika und Bibliothekseinführungen zur Unterstützung bei Facharbeiten an.

Ziel dieser durchgängigen „Begleitung“ der Heranwachsenden ist einerseits die Unterstützung bei der schulischen Bildung, als auch das Angebot die Bibliothek als einen Ort der Information und Freizeitgestaltung kennenzulernen und sich mit einer Einrichtung der Stadt Hennigsdorf zu identifizieren.

Die erhöhte Anzahl von Veranstaltungen sind Aufgaben, die vom Bibliothekspersonal gewissermaßen „nebenbei“ erledigt werden. Um die klassischen Bibliotheksarbeiten wie Medienerwerb, Einarbeitung, Bestandspflege, Beratung, Recherche und Ausleihe nicht zu vernachlässigen, ist ein weiterer Ausbau mit den derzeitigen Personalkapazitäten nicht möglich.

Da die Bibliothek auf Grund ihres Standortes so gut wie keine „Laufkundschaft“ hat, wurde in den letzten Jahren ein weiterer Schwerpunkt auf den Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit/Imagepflege gelegt. Die Teilnahme an Veranstaltungen der Stadt wie z.B. Handwerkermarkt und Familienfest, die Pflege der Website und verstärkte Präsenz in regionalen Zeitungen sind wichtige Maßnahmen, mit dem Ziel, die Nutzerzahlen zu erhöhen bzw. konstant zu halten.

Abschließend ist zu sagen, dass die Stadtbibliothek Hennigsdorf ihren festen Platz im Kultur- und Bildungsgefüge der Stadt einnimmt und ein attraktives Angebot für seine Besucher bietet. Nichtsdestotrotz ist es notwendig, das eigene Angebot immer wieder zu überprüfen und neu auf die Bedürfnisse der Nutzer abzustimmen. Der Wandel der Informations- und Wissensgesellschaft wird sich fortsetzen. Deshalb ist die Akzeptanz dieser Veränderung und die Anpassung daran der Weg zu den Nutzern von morgen.